

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 63 (2005)
Heft: 330

Rubrik: Astrophotographie numérique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz Ruhestand noch immer aktiv

Vom Astronomen sind wir so beim Menschen BÖRNGEN angelangt. Mit dem Abschied aus seinem aktiven Berufsleben im Oktober 1995 gingen auch seine geliebten Kleinplaneten-Beobachtungen zu Ende. Der Zeitpunkt kam nicht ungelegen, denn in der Beobachtungstechnik setzte Mitte der neunziger Jahre ein grundlegender Wandel ein: Nachdem der Computer schon seit Jahren seinen Siegeszug eingeleitet hatte, wurde auch die konventionelle Fotografie durch die digitale Bilderfassung abgelöst. Heute erreichen sogar mittlere Amateur-Teleskope mit CCD-Kameras und entsprechenden Additionstechniken deutlich tiefere Grenzgrössen, als es mit dem 2m-Spiegel in Tautenburg selbst mit besten Fotoplaten von Kodak je möglich war.

Einige aus dem Kreis der europäischen Asteroiden-Beobachter sind nun gewissermassen in die Lücke gesprungen und haben seither, wie vorhin skizziert, stets einige noch unnummerierte «Tautenburger» in ihren Arbeitslisten. FREIMUT BÖRNGENS Lebensakzente haben sich mit seinem Übertritt in den Ruhestand grundlegend verlagert, sind aber weit vom Müssiggang eines Rentners entfernt: Über das Internet und mit umfangreicher Korrespondenz hütet er noch immer aufmerksam seine Asteroiden. Er erstellt Beobachtungslisten, Statistiken und ist mit seinen Namensvorschlägen regelmässig mit BRIAN MARSDEN, dem Direktor des Minor Planet Center und Sekretär des namensgebenden Komitees CSBN, in Kontakt. Zusammen mit seiner Gattin BARBARA geht er gerne auf grössere und kleinere Reisen, ist

aber auch oft auf kulturellen Veranstaltungen in seiner engeren und weiteren Heimat anzutreffen. Namentlich die Musik, zu der die ganze Familie eine enge Bindung hat, hat es ihm sehr angetan. Er pflegt liebevolle Kontakte zu seinen beiden Kindern, zu den Enkeln und den Verwandten im In- und Ausland. Und sein intensiv gepflegter Freundeskreis erstreckt sich heute folgerichtig weit über Deutschlands Grenzen hinaus.

Viele Bezüge zur Schweiz

FREIMUT BÖRNGEN liebt seit seiner Jugend die Bergwelt und fühlt sich entsprechend eng mit den Alpenrepubliken Schweiz und Österreich verbunden. Die Berggipfel waren für ihn besonders in den Jahren der Abschottung hinter dem Eisernen Vorgang ein wichtiges Freiheitssymbol: Unerreichbar zwar, aber doch stets präsent und erstrebenswert. Rund 30 seiner Asteroidennamen haben einen schweizerischen Bezug, wie zum Beispiel (27764) «von Flüe» zu Ehren des Mystikers und Friedensstifters, (15711) «Böcklin» und (17486) «Hodler» in Würdigung der beiden berühmten Maler sowie mit den (11588) «Gottfriedkeller» und (14041) «Dürrenmatt» in Erinnerung an zwei sehr unterschiedliche, aber weit über unsere Landesgrenzen hinaus hoch geschätzte Literaten. Sogar unserer nationalen Legende, dem WILHELM TELL, hat er mit dem Asteroiden (16522) ein himmlisches Denkmal gesetzt, nicht ohne im Würdigungstext auf FRIEDRICH SCHILLER, dem unweit von Jena in Weimar wirkenden «Sänger» des schweizerischen Freiheitshelden, zu verweisen. Geografische Bezüge zu bewunderten Regionen in unserem Land spiegeln sich

schliesslich beispielsweise in den Namen (22322) «Bodensee» und (30798) «Graubünden».

Als gemeinsames Merkmal wurden alle diese «Schweizer» Asteroiden mit bahnbogenverlängernden Beobachtungen der Sternwarte Eschenberg (IAU Code 151) in Winterthur verifiziert. FREIMUT BÖRNGEN zeigt sich dankbar für diese Unterstützung aus der Nordostschweiz, denn nicht alle seiner noch unnummerierten Objekte werden von den automatisch arbeitenden Surveys erfasst. Dies gilt für viele Asteroiden jenseits der 20. Grössenklasse im Beobachtungszeitpunkt und ganz besonders für solche, die sich bei ihren aktuellen Positionen vor den Sternwolken der Milchstrasse tummeln. Hier sind die roboterisierten Teleskope nämlich sozusagen blind.

Zuversicht im Glauben

Bei der Würdigung von FREIMUT BÖRNGEN sei zum guten Schluss noch auf eine für ihn heute tragende und charakteristische Eigenschaft hingewiesen: Seine Verankerung im christlichen Glauben. Jene, die ihn näher kennen, wissen, wie wichtig ihm dieses geistige Fundament in den finstersten DDR-Zeiten war und noch heute ist. Wenn wir in diesem Beitrag mehrmals schon auf die menschlichen Qualitäten des Jubilars hingewiesen haben, auf seine Liebenswürdigkeit, seine Offenheit und seine Toleranz, dann wurzeln diese herausragenden Eigenschaften in einem Menschenbild, das sich massgeblich auf Nächstenliebe und Friedfertigkeit stützt: Das sind gelebte christliche Tugenden.

MARKUS GRIESSER

Breitenstrasse 2, CH-8542 Wiesendangen
griesser@spectraweb.ch

Astrophotographie numérique

Matériel: Vixen 200/800 sur monture Trassud ZX4; Caméra: Canon EOS 300D; Site: Obs.Sirene; Date: 09.08.2005; Traitement: Iris + Photoshop; Images réalisées avec: Vincent Suc et l'équipe Sirene.

GREGORY GIULIANI

Ch. des Vidollets 51d, CH-1214 Vernier/GE

X nebula (DWB111): 6 x 10min



M17: 6 x 1min



M33: 6 x 10min

